



DAAD KIWi

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

DAAD **GLOBUS**
Länderbericht



Algerien

Kurze Einführung in das Hochschulsystem
und die DAAD-Aktivitäten

2022



Inhalt

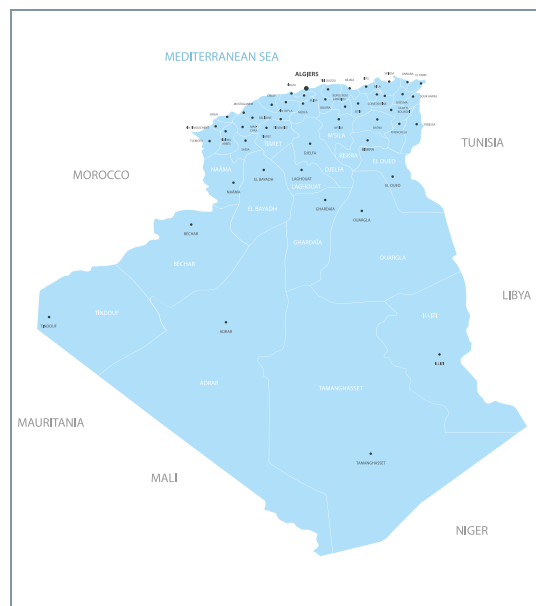
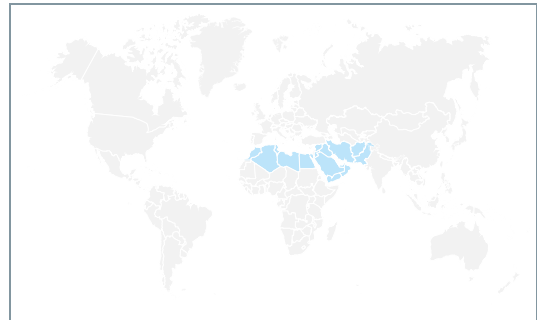
Bildung und Wissenschaft	3
Internationalisierung und Bildungskooperationen	6
DAAD Aktivitäten	8
Individualförderung	8
Projektförderung.....	8
EU-Bildungskooperationen	10
Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten	11
Statistische Anlagen.....	13

Bildung und Wissenschaft

Die politischen Beziehungen zwischen Algerien und Deutschland sind gut. Im Zuge der jüngeren internationalen Flüchtlingspolitik rücken die nordafrikanischen Staaten und damit auch Algerien zu dem wieder mehr in den Fokus der Öffentlichkeit. Algerien ist weltweit der zehntgrößte Gasproduzent. Das Land ist deshalb 2022 angesichts der Energieengpässe in Europa stärker in den Fokus der deutschen Öffentlichkeit gerückt. Problematisch ist die anhaltende diplomatische Krise zum Nachbarland Marokko: unter anderem ist die 1.400 km lange Pipeline, die das Gas von Algerien nach Spanien über Marokko transportiert, gesperrt.¹ Nach den landesweiten Großdemonstrationen und verstärktem Druck der Armee hat Präsident Bouteflika am 2. April 2019 seinen Rücktritt mit sofortiger Wirkung dem Verfassungsrat zugeleitet. Der bisherige Senatspräsident Abdelkader Bensalah wurde als Übergangspräsident beauftragt. Für den 4. Juli 2019 angesetzte Präsidentschaftswahlen wurden vom Verfassungsrat mangels Kandidaturen für unmöglich erklärt.

Erst im Dezember 2019 konnte die umstrittene Präsidentschaftswahl, begleitet von Massenprotesten und Unruhen, stattfinden. Demonstrierende warfen allen fünf zur Wahl stehenden Kandidaten vor, Teil des alten Systems zu sein. Der frühere Regierungschef Abdelmadjid Tebboune wurde zum Präsidenten gewählt. Der 74-Jährige erreichte bereits im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit mit rund 58 Prozent der Stimmen, wie die Nationale Wahlbehörde ANIE mitteilte. Die Wahlbeteiligung lag bei knapp 40 Prozent. Das Verfassungsgericht erklärte die Wahl nach wenigen Tagen für rechtmäßig.² Die Straßenproteste sowie die Streiks und Demonstrationen an den Hochschulen gingen zunächst bis zum Ausbruch der Pandemie weiter und wurden nach fast einjähriger Pause Anfang 2021 wieder aufgenommen. Sie haben jedoch deutlich an Schwung verloren.

Die Landesgrenzen waren vom Ausbruch der Pandemie bis zum Sommer 2022 nahezu durchgehend



Lektorate: Universität Algier 2, Universität Oran

geschlossen und die Gesellschaft war mehr oder weniger zum Stillstand verurteilt. Für das Bildungssystem waren die Schul- und Hochschulschließungen dramatisch: der digitale Unterricht stellte die Hochschulen vor große Herausforderungen technischer und logistischer Art.

Es gibt Pläne, zukünftig Englisch statt Französisch als zweite universitäre Unterrichtssprache neben dem Arabischen zu etablieren. Der Staatspräsident persönlich hat sich dafür eingesetzt, dass ab September 2022 Englischunterricht in den Grundschulen eingeführt wird. Das Französische als

¹ <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/technologie/energieversorgung-afrika-101.html>, letzter Zugriff: 02.11.2022.

² <https://www.dw.com/de/wahl-in-algerien-wut-und-ohnmacht/a-51641652>, letzter Zugriff: 02.11.2022.

sprachliches Erbe der Kolonialzeit wird dadurch geschwächt.

Das **Bildungswesen** hat seit der Unabhängigkeit (1962) quantitative und qualitative Fortschritte gemacht. Noch zu französischen Kolonialzeiten 1909 als erste Universität gegründet, war die Université d'Alger 1 mehr als 50 Jahre die einzige Hochschule des Landes. Zum Zeitpunkt der Unabhängigkeit Algeriens 1962 war das Bildungssystem hochgradig exklusiv und vor allem darauf ausgelegt, die französische Kolonialelite auszubilden. Ab 1963 wurden jedoch mit der Gründung des Ministeriums für Bildung erste Schritte in Richtung eines inklusiven und offenen Bildungssystems unternommen. So ersetzte etwa von nun an das Arabische das Französische als offizielle Landessprache, was sich auch im Bildungssystem niederschlug.

Heute besteht die Hochschullandschaft in Algerien aus insgesamt 108 Einrichtungen der Höheren Bildung in 48 Verwaltungsbezirken.³ Hierzu gehören:

- 54 Universitäten,
- 9 Universitätszentren,
- 19 Ecoles Nationales Supérieures (Nationale wissenschaftliche Elitehochschulen)
- 15 Ecoles Normales Supérieures (Wissenschaftliche Hochschulen)
- 11 Ecoles Préparatoires
- 2 Ecoles Préparatoires Intégrées.

Die Gesamtzahlen eingeschriebener Studierender ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen, sie liegen im Moment bei als 1,75 Millionen (Vergleich 2012: 1,2 Millionen). Grund dafür sind unter anderem die hohen Investitionen der algerischen Regierung in Hochschulbildung. So ist das Studium kostenlos, für Unterkunft, Transport und Verpflegung zahlen Studierende nur einen symbolischen Preis. Die Qualitätssicherung für die wachsende Anzahl an Studierenden ist eine der größten Zukunftsherausforderungen für das algerische Hochschulsystem. Die Universitäten und die Universitätszentren werden zentral vom zuständigen Ministerium für Hochschulbildung verwaltet. Schulen und Institute mit bestimmten Fach- oder Themenschwerpunkten stehen dagegen unter der Verwaltung

desjenigen Ministeriums, zu dessen Bereich dieser Schwerpunkt zugeordnet ist.

Um den steigenden Einschreibezahlen gerecht zu werden, wurden in den letzten Jahren zahlreiche neue Einrichtungen gegründet. Zu Semesterbeginn 2022/2023 wurde die Ecole Normale Supérieure pour les Sourds-Muets (ENSSM) eröffnet, die eine Masterausbildung in der Fachrichtung Hörbehinderung für Lehrer der Sekundarstufe anbietet, sowie zwei weitere Hochschuleinrichtungen für Saharalandwirtschaft.⁴ Im Dezember 2016 wurde erstmals veranlasst, dass auch private Hochschulen akkreditiert werden. Es handelt sich dabei vorrangig um private Hochschulen in den Bereichen Management, Marketing, Kommunikation, Wirtschaft und Sprachen. Diese Hochschulen sollen sowohl enger an den Bedürfnissen des lokalen Arbeitsmarktes ausgerichtet sein als auch die Internationalisierung vorantreiben. Aktuell gibt es insgesamt 15 private Einrichtungen, die vom Hochschulministerium anerkannt sind. Angesichts eines wachsenden privaten Bildungsmarktes hat das algerische Hochschulministerium strengere Gesetze und Sanktionen veröffentlicht, um die Qualität der privaten Hochschulen zu regulieren. In beiden Feldern gibt es in Algerien Reformbedarf, der innerhalb der jahrzehntelang gewachsenen und starren Strukturen der staatlichen algerischen Hochschulbildung nur schwer realisierbar scheint.⁵

Die meisten Universitäten befinden sich an der nördlichen Küste Algeriens. In ihrem Aufbau ähneln sie stark den französischen Hochschulen. In den letzten Jahren wurden große Universitätszentren vorwiegend in eher ländlichen Regionen mit einer beschränkten Auswahl an Studienangeboten angesiedelt. Dieses ist in der Regel eher naturwissenschaftlich und auf Ingenieurwissenschaften ausgelegt und bedient primär die Bedürfnisse des regionalen Arbeitsmarktes. Dennoch ist, wie auch in den anderen Ländern Nordafrikas, die Arbeitslosenquote unter Hochschulabsolventinnen und -absolventen hoch, neben fehlenden Jobs und einer trägen Wirtschaft vermitteln jedoch auch die Hochschulen, wie erwähnt, kaum praxisnahe Qualifikationen, die von potenziellen Arbeitgebern nachgefragt sind.

³ Ministre de l'Enseignement Supérieur et de la Recherche Scientifique: <https://www.mesrs.dz/index.php/fr/accueil/>, letzter Zugriff: 03.11.2022.

⁴ <https://www.aps.dz/sante-science-technologie/145045-reunion-du-gouvernement-m-badari-presente-un-expose-sur-la-rentree-universitaire-2022-2023>, letzter Zugriff: 03.11.2022.

⁵ <https://www.dzairdaily.com/algerie-conditions-creer-universites-privées/>, letzter Zugriff: 03.11.2022.

Anders als die Universitäten und die Universitätszentren sind spezialisierte (Fach- und Hoch) Schulen und andere weiterführende Bildungsinstitute nicht der alleinigen Hoheit des Hochschulministeriums untergeordnet. Vielmehr unterstehen diese dem Hochschulministerium oder dem Ministerium für Berufsbildung und einem weiteren assoziierten Ministerium (bspw. Landwirtschaft, Energie, Gesundheit, Industrie etc.).

Seit 1991 wird an Hochschulabsolventinnen und -absolventen (Universitäten und nicht-Universitäten) der meisten Fachrichtungen in der Regel nach drei Jahren das Diplôme d'Etudes Universitaires Appliqués (DEUA) vergeben. In der Medizin, der Pharmazie und der Tiermedizin sowie der Architektur und den Ingenieurwissenschaften werden nach fünfjährigen Programmen die Diplome vergeben. Diese umfassende **Reform der algerischen Hochschulen** (technische Studiengänge: französischsprachig, geisteswissenschaftliche Studiengänge: arabischsprachig) gehört zu den schwierigen Aufgaben, die die algerische Regierung bewältigen muss. Die Algerierinnen und Algerier haben seit 2004 schrittweise ein Bologna-kompatibles LMD-System eingeführt (3-jähriges Bachelor-Studium, 2-jähriges Masterstudium sowie ein 3-jähriges Doktorat-Studium). Ähnlich wie in Deutschland war der Reformprozess nicht unumstritten und hat in studentischen Kreisen zum Teil heftigen Widerstand hervorgerufen. Auch aus den Reihen der Lehrenden wurden kritische Stimmen laut. Zudem ist der Stand der Umsetzung an den einzelnen Universitäten unterschiedlich, an einigen Hochschulen existieren altes und neues Studiensystem parallel. Hochschulminister Benziane, ehemaliger Präsident der Universität Oran, ist der erste Minister, der das LMD-System öffentlich kritisiert. Er hat Bestrebungen unternommen, Verbesserungen am System vorzunehmen, dies musste jedoch vorerst auf Eis gelegt werden. Zu groß war der Druck seitens der Studierenden, die dringende Sanierungen und Reparaturen in den Wohnheimen verlangten,

nachdem ein Student aufgrund einer Gasexplosion tödlich verunglückte.⁶

Der Schwerpunkt der Reformanstrengungen liegt auf einer bewusst verstärkten naturwissenschaftlichen Ausrichtung (darunter auch erneuerbare Energien) der algerischen Universitäten. Fremdsprachen sollen wieder stärker unterrichtet werden, einen immer bedeutenderen Stellenwert erhält die englische Fremdsprache.

Im September 2016 wurde vom Hochschulministerium eine neue Hochschulstrategie vorgelegt. Diese hat zum Ziel, die Qualität der Ausbildung an algerischen Hochschulen zu verbessern, die Beschäftigungsfähigkeit der Hochschulabgängerinnen und -abgänger zu steigern und Forschung zu stärken.⁷ Allein zwischen 2008 und 2016 wurde die Anzahl von Forschungslaboren an algerischen Universitäten von 600 auf 1.400 erhöht (aktuell 1.472), auch wurden zusätzliche Stellen für Forschende und Doktoranden geschaffen und die Anzahl von wissenschaftlichen Publikationen erhöht.⁸ Um sicherzustellen, dass staatlich geförderte Forschungseinrichtungen ein Mindestmaß an Qualität aufweisen, wurden diese 2016/2017 einer Evaluation unterzogen – im Ergebnis sollen 25 Prozent aller Einrichtungen nicht weiter finanziert werden.⁹ Für eine Einstellung als Lehrkraft einer Schule ist nun ein Masterabschluss notwendig. Lehrkräfte an den Hochschulen müssen (offiziell) mindestens promovieren. Der Zugang zur Promotion ist kompetitiv und basiert auf eine nationale Prüfung (concours). Durch die Umstellung des Studiensystems wird der Lehrermangel an Gymnasien wie auch an den Universitäten weiter und gravierend verschärft. Ein Programm zur Lehrerausbildung mit dem Ziel einer curricularen Einbindung wäre ein Schritt in die richtige Richtung.

Algerische Hochschulen schließen in Universitätsrankings in den vergangenen Jahren regelmäßig schlecht ab, was das MESRS zum Anlass nahm, um ein noch größeres finanzielles Engagement für Hochschulen zu versprechen. Nach aktuellem Times Higher Education World University Ranking

⁶ <https://www.universityworldnews.com/post.php?story=2021030115075265>, letzter Zugriff: 03.05.2021.

⁷ Sawahel, Wagdy (7. Oktober 2016): Ministry unveils new roadmap for university education, in: University World News, www.universityworldnews.com/article.php?story=20161005104600770, letzter Zugriff: 16.11.2022.

⁸ Ohne Autor (24. November 2016): Q&A – the Rise of Algeria's Scientific Capacity, in: allAfrica. SciDev.Net, <http://allafrica.com/stories/201611281060.html>, letzter Zugriff: 16.11.2022.

⁹ Zaghلامي, Laeed (26. Mai 2017): Ministry to close 25% of its research laboratories, in: University World News, www.universityworldnews.com/article.php?story=20170524153732375, letzter Zugriff: 16.11.2022.

hat es lediglich die Universität Ferhat Abbas Sétif in die TOP 401-500 weltweit geschafft. In den TOP 1.2001-1500 folgen die Universität Oran 1, und Guelma.¹⁰

Die Protestbewegung in Algerien, die Anfang April 2019 zum Rücktritt des langjährigen Präsidenten Abdelaziz Bouteflika geführt hatte, wurde maßgeblich von den Studierenden des Landes getragen. Aufgrund von Demonstrationen und Streiks lag der Universitätsbetrieb des Landes wochenlang brach, anstelle von Lehrveranstaltungen trafen sich Studierende und Dozierende zu Sit-ins und Diskussionsveranstaltungen, auf denen über die Zukunft des Landes debattiert wurde.

Herausforderungen sind zudem die trotz relativer politischer Stabilität steigenden Lebenshaltungskosten und die hohe Arbeitslosigkeit – vor allem unter Jugendlichen und Universitätsabsolventinnen und -absolventen. Die Regierung versucht zwar gegenzusteuern und Hochschulen und Forschung enger mit der Wirtschaft

zusammenarbeiten zu lassen, doch gestaltet sich diese Kooperation angesichts tradierter Hochschulstrukturen nicht immer ganz einfach. Hoffnungen liegen darum einerseits im weiteren Ausbau des privaten Hochschulsektors. Andererseits haben die seit dem 22. Februar 2019 stattfindenden friedlichen Proteste im Land auch Hoffnungen geweckt, dass es einen generellen Systemwechsel in Algerien geben könnte, der zu einer weiteren Öffnung und Internationalisierung Algeriens – auch im Bereich Hochschulbildung – führen kann.

Die Herausforderungen des digitalen Unterrichts waren in Algerien besonders groß. Digitale Lehre war bisher kein Thema. Nur wenige Studierende sind im Besitz eines Laptops und einer stabilen Internetverbindung. Außerhalb der Ballungsräume ist die Verbindung zudem nicht von ausreichender Qualität. Das von der EU finanzierte Pilotprojekt DIGITAQ soll in Algerien die digitale Lehre an neun Hochschulen begleiten und verbessern und wird bis 2024 finanziert.¹¹

6

Internationalisierung und Bildungskooperationen

Seit Beilegung des Bürgerkriegs hat sich Algerien bisher nur sehr zurückhaltend westlichen Kontakten geöffnet und steckt auch weiterhin in seiner kurzen Geschichte seit der Unabhängigkeit in einer turbulenten Identitätssuche. Dennoch ist die langsam zunehmende Internationalisierung nicht zuletzt auch aus ökonomischen Gründen – Algerien ist das größte Land Afrikas mit enormen Ressourcen in Form von Gas und Öl, aber auch mit einer stets wachsenden Population – für Deutschland sehr interessant. Etwa die Hälfte der Einwohner Algeriens ist unter 25 Jahre alt.

Profile und Potentiale der Hochschuleinrichtungen sind für die Zusammenarbeit bisher nur wenig entdeckt. Zurzeit existieren laut Hochschulkompass der HRK nominell zwölf Kooperationen zwischen algerischen und deutschen Hochschulen, wobei aus der Übersicht nicht hervorgeht, wie aktiv diese

Kooperationen sind, stammen sie doch zum Teil aus den 1980er Jahren.

Im Wintersemester 2020/2021 studierten 469 Algerierinnen und Algerier an deutschen Hochschulen, was bei einer Gesamtbevölkerung von mehr als 40 Millionen und im Vergleich zu den Nachbarländern Marokko (6.712 bei 33,5 Mio. Gesamtbevölkerung) und Tunesien (6.848 bei 11 Mio. Gesamtbevölkerung) relativ wenig ist. Auf algerischer Seite ist das Interesse von Selbstzahlenden an einem Deutschlandaufenthalt groß. Insbesondere im Bereich der Medizin ist die Nachfrage hoch, gefolgt von Architektur, Naturwissenschaften und den „grünen“ Technologien aus dem Bereich der erneuerbaren Energien. Die Zahl der Deutschen, die an algerischen Universitäten studieren, ist so marginal, dass statistische Angaben hierüber nicht existieren. Auch durch den DAAD werden nur selten

¹⁰ <https://www.timeshighereducation.com/student/where-to-study/study-in-algeria>, letzter Zugriff: 10.11.2022.

¹¹ <https://www.digitaq.eu/>, letzter Zugriff: 10.11.2022.

Individualstipendien an Deutsche vergeben, die in Algerien studieren oder forschen möchten. Es hat sich jüngst gezeigt, dass deutsche Studierende (auch Stipendiaten, an den starren administrativen Strukturen algerischer Hochschulen scheitern. Eine ordentliche Einschreibung an einer staatlichen algerischen Hochschule ist nahezu unmöglich.¹²

Die Internationalisierung algerischer Hochschulen wird durch die fortgeschrittene Arabisierung erschwert. Studienprogramme und Forschung in den Geistes- und Sozialwissenschaften finden durchgängig auf Arabisch statt. Internationale Kooperationen mit Europa sind wegen der Sprache und wegen der politischen Situation eingeschränkt. So fokussiert die Mobilität ins Ausland massiv auf Frankreich: Knapp 30.000 der im Ausland studierenden Algerierinnen und Algerier tun dies in Frankreich. Kanada, Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate folgen mit eher unbedeutenden Zahlen.

7

Insgesamt ist die Mobilität enorm eingeschränkt: gerade einmal zwei Prozent aller algerischen Studierenden studiert im Ausland, nur knapp 8.000 Ausländerinnen und Ausländer (0,6 Prozent) kommen für einen Studienaufenthalt nach Algerien.¹³ Bis 1991 waren regelmäßig DAAD-Lektorinnen und Lektoren in Algerien tätig. Da jedoch während der bürgerkriegsähnlichen Situation während der 1990er Jahre ein Aufenthalt in Algerien für Ausländerinnen und Ausländer nicht mehr vertretbar war, kam es zum Abzug der DAAD-Lektorinnen und Lektoren und der Mitarbeitenden des Goethe Instituts in Algier. Nach Beendigung dieser wurde jedoch in allen deutschen Kulturorganisationen wieder der Normalbetrieb aufgenommen. Die Stipendienprogramme des DAAD laufen seitdem ebenfalls wieder normal. Seit 2017 fördert der DAAD an der Université Alger 2 ein Lektorat.

In Algerien sind neben dem Goethe-Institut, auch die GIZ, die AHK und die Friedrich-Ebert- Stiftung als deutsche Organisationen mit einem eigenen Büro präsent.

Das Goethe-Institut Algier wurde aufgrund der politischen Ereignisse in Algerien 1994 geschlossen. 2003 hat es seine Aktivitäten wieder aufgenommen und ist seither in den Bereichen Sprache, Kultur und Information tätig. Sprachkurskooperationen gibt es in Algier, Oran und Constantine und darüber hinaus werden Deutschprüfungen durchgeführt. An der Universität Oran gibt es einen Dialogpunkt Deutsch, bei dem auch DAAD-Informationsmaterial zum Thema Studieren in Deutschland ausliegt.

Der aktivste internationale Bildungsanbieter in Algerien ist, schon allein aufgrund der historischen Gegebenheiten, Campus France. Es gibt insgesamt fünf Institute (Algier, Oran, Constantine, Annaba und Tlemcen). Campus France berät und informiert Studierende aus Algerien rund um das Thema Studieren in Frankreich und prüft formal Studienbewerbungen für alle Hochschulen in Frankreich.

Ein vergleichsweise großer Partner Algeriens im Hochschulbereich ist China, mit dem es wechselseitige Kooperationen und Stipendienprogramme gibt. So vergibt China beispielsweise jedes Jahr Studienstipendien für algerische Studierende, die eine volle Kostenübernahme von Studiengebühren, Wohnheimplatz und Versicherung beinhalten sowie umgerechnet 400 Euro monatliche Stipendienrate.

Das British Council in Algerien hat zwei Schwerpunkte: Bildung und Kunst. Im ersten Sektor werden in erster Linie Englischlehrer qualifiziert und der Sprachunterricht ausgebaut. Im Bereich Kunst gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der EU-Delegation und dem Kulturministerium.

Zwischenzeitlich hatte auch die angespannte Sicherheitslage im Land für z.B. ausländische Delegationen eine „normale“ Kooperation zwischen Partnern in Deutschland und Algerien erschwert. In weiten Teilen des Landes kann man sich inzwischen jedoch wieder frei bewegen, Überlandfahrten mit PKW müssen jedoch weiterhin angemeldet werden und erhalten eine Begleitung.

¹² Statistisches Bundesamt: https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Hochschulen/_inhalt.html;jsessionid=8F7A88A217A29523EA6B9DF8BD6B4D5A.live711#sprg234556, letzter Zugriff: 03.05.2021.

¹³ https://ressources.campusfrance.org/publications/mobilite_pays/fr/algerie_fr.pdf, letzter Zugriff: 10.11.2022.

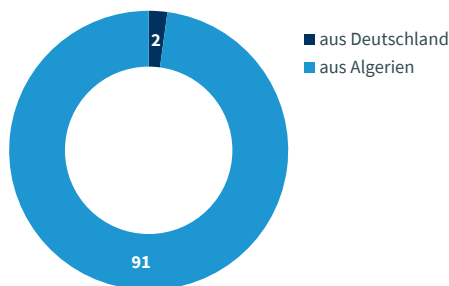
DAAD-Aktivitäten¹⁴

Die politischen Umbrüche in der arabischen Welt haben zu einer Intensivierung der DAAD-Arbeit in der Region geführt. Die Hochschulen in Nordafrika und dem Nahen Osten stehen vor großen Herausforderungen, für deren Bewältigung die Zusammenarbeit mit deutschen Partnern gesucht wird. Auch das Interesse an einem Auslandsstudium nimmt unter Studierenden zu. Der DAAD bietet Fördermöglichkeiten sowohl für Personen wie auch für Kooperationsprojekte zwischen Hochschulen. Gleichzeitig vollzieht sich die Arbeit des DAAD in der Region seit Beginn des „Arabischen Frühlings“ 2011 unter erschwerten Rahmenbedingungen.

Über alle Förderprogramme hinweg ermöglichte der DAAD im Jahr 2021 insgesamt 91 algerischen Studierenden, Graduierten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und Hochschullehrenden einen Aufenthalt in Deutschland.

Als Ansprechpartner für die Länder Tunesien, Algerien, Marokko und Libyen pflegt die DAAD-Außenstelle in Tunis u. a. eine Alumnidatenbank Algerien, in der zurzeit etwa 200 Kontakte verzeichnet sind. Zusätzlich ist seit Herbst 2017 auch wieder das DAAD-Lektorat an der Universität Algier 2 besetzt.

GEFÖRDERTE 2020



Individualförderung

Im Jahr 2020 wurden im Rahmen der Personenförderung fünf Algerierinnen und Algerier und ein Deutscher gefördert, der Lektor an der Universität Algier 2.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktorandinnen und Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiterzubilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karriere-stufen. Das Programm Forschungsstipendien gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte D: / A:6

Hochschulsummer- und Hochschulwinterkurse

Hochschulsummer- und Hochschulwinterkurse in Deutschland bieten Studierenden und Graduierten die Möglichkeit, ihre vorhandenen Deutschkenntnisse zu vertiefen. Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Interessierte ausländische Studierende aller Fächer haben die Möglichkeit, aus rund 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, auszuwählen.

Geförderte D: / A:9

Projektförderung

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 72 Personen in der Projektförderung gefördert, davon nur ein Deutscher. Fünf Algerierinnen und Algerier wurden im Programm STIBET gefördert. Mit diesem Programm werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender

¹⁴ Alle statistischen Angaben zu den DAAD-Förderungen beziehen sich auf 2021.

zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

AA

Hochschuldialog mit der islamischen Welt

Seit 2006 fördert der DAAD mit seinem Hochschuldialogprogramm einen besonderen Typ von Hochschulpartnerschaftsprojekten, bei denen nach dem Konzept „Dialog durch Kooperation“ der Kulturdialog mit der islamisch geprägten Welt im Zentrum steht. Dabei soll der Dialog durch fachliche Zusammenarbeit auf der Grundlage eines gemeinsamen wissenschaftlichen Interesses angeregt und nachhaltig gestärkt werden. Gefördert werden Kooperationsprojekte deutscher Hochschulen mit Partnerinstitutionen in der islamischen Welt in allen Fachgebieten.

Nebenziele des Programms sind die nachhaltige Modernisierung der Lehre, die gezielte Förderung qualifizierter akademischer Nachwuchskräfte der Regionen unter Berücksichtigung der Geschlechtergerechtigkeit, die Etablierung regionaler Lehr- und Forschungsnetzwerke sowie Beiträge der Hochschulen zur gesellschaftlichen Entwicklung und der Bildung einer Wissensgesellschaft in der Region.

Im Jahr 2020 wurden zwei Projekte mit algerischen Partnern gefördert:

- Technische Universität Ilmenau – University Ferhat Abbas Sétif 1, Optik, Photonik und Photovoltaik, „ILSE 3 - Stärkung des bilateralen Hochschuldialogs zwischen der TUIL und der UFAS“ (seit 2018)
- Freie Universität Berlin – Université Algier 3, Publizistik, „Media and Information Literacy in the Arab World and Europe“ (2020), weitere Partnerländer: Libanon, Oman, Ägypten, Tunesien, Katar, Palästinensische Gebiete, Irak, Jordanien, Marokko

Geförderte Projekte: 2 D: / A: 3

BMBF

Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium (Integra)

Das Programm zielt darauf ab, die Hochschulen bei der Integration von nach Deutschland Geflüchteten zu unterstützen. Gefördert werden können die fachliche und sprachliche Vorbereitung an Studienkollegs und vergleichbaren Einrichtungen. Zum anderen können die Hochschulen selbst für studierfähige Flüchtlinge sprachliche und fachlich-propädeutische studienvorbereitende und -begleitende Maßnahmen durchführen. Die Mittel sind zum einen zur Auswahl und Betreuung der Kursteilnehmer sowie zur Durchführung entsprechender Kurse, insbesondere zur Finanzierung von Personalausgaben einzusetzen.

Geförderte D: / A: 18

SONSTIGE

NRWege ins Studium. Integration von Flüchtlingen an Hochschulen in Nordrhein-Westfalen

Das Programm unterstützt 30 Hochschulen in Nordrhein-Westfalen bei der Integration studierfähiger und -williger Flüchtlinge in ein Studium durch die Förderung von studienvorbereitenden und -begleitenden Maßnahmen. Dies sind insbesondere Sprachkurse auf akademischem Niveau zum Erreichen einer anerkannten Sprachprüfung für den Hochschulzugang, aber auch fachlich-propädeutische Angebote oder Vermittlung von Fachsprache während des Studiums. Durch die Finanzierung von zusätzlichem Personal werden die Beratungs- und Betreuungsstrukturen ausgebaut und tragfähige Netzwerke inner- und außerhalb der Hochschulen etabliert. Das Programm wird gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW).

Geförderte D: / A: 3

NRWege Leuchttürme. Projekte zur nachhaltigen Internationalisierung der Hochschulen in Nordrhein-Westfalen

Die Erfahrungen und Erkenntnisse, die im Rahmen von NRWege ins Studium gewonnen wurden, werden im Rahmen des Programms genutzt, um die

Internationalisierung der NRW-Hochschulen durch innovative Projekte nachhaltig voranzubringen. Als Leuchttürme werden zwölf Projekte mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten gefördert: Unter dem gemeinsamen Titel „Lehrkräfte PLUS“ unterstützen fünf eigenständige Projekte geflüchtete Lehrerinnen und Lehrer in maßgeschneiderten Programmen beim (Wieder-)Einstieg in den Schuldienst. In einem verkürzten Studienprogramm mit integrierter Praxisphase in regionalen Unternehmen werden Ingenieurinnen und Ingenieure sprachlich und fachlich qualifiziert und fit für den deutschen Arbeitsmarkt gemacht. Im Rahmen von umfassenden Betreuungskonzepten werden internationale Studierende über alle Phasen des Studiums von der Orientierungsphase vor Beginn des Studiums bis zum Übergang in den Arbeitsmarkt unterstützt und die Berufsorientierung frühzeitig mit gezielten (digitalen) Angeboten fokussiert. Geflüchteten Schülerinnen und Schülern wird eine Orientierung im Bildungssystem ermöglicht und die Perspektive Hochschulstudium eröffnet. Das Programm wird gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW).

Geförderte D: / A: 1

EU-Bildungskooperationen

NATIONALE AGENTUR FÜR EU-HOCHSCHULZUSAMMENARBEIT (ERASMUS+)

Erasmus+ ist das größte Bildungsförderprogramm der Europäischen Union. In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur (NA) für Erasmus+ wahr. Die NA DAAD informiert und berät zu allen Förderlinien im Hochschulbereich und ist für die Umsetzung der Mobilität sowie der Strategischen Partnerschaften bzw. Cooperation Partnerships zuständig.

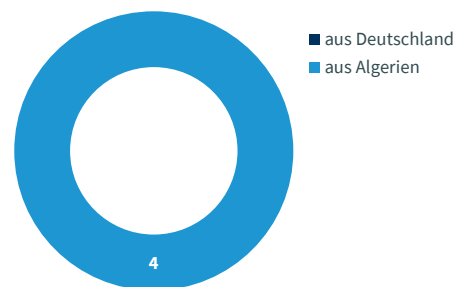
Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert. Das Erasmus+ Programm bietet dabei die Möglichkeit sowohl Studierende und Graduierte für einen Studien- oder

Praktikumsaufenthalt im Ausland zu fördern als auch die Mobilität von Hochschulpersonal für Lehre, Fort- und Weiterbildung zu finanzieren.

Im Jahr 2021 gab es vier geförderte Programmteilnehmer, von algerischen Hochschulen, die nach Deutschland kamen.

ERASMUS+-PARTNERLÄNDER MOBILITÄT VON EINZELPERSONEN



Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

Im Erasmus+ Programm werden auch Kooperationsprojekte zwischen europäischen Einrichtungen und mit Partnerländern weltweit gefördert. Die Förderlinien im Bereich der Kooperationsprojekte unterstützen mit verschiedenen Zielrichtungen die Internationalisierung der beteiligten Hochschulen, fördern die Qualität der Lehre und tragen zur Vernetzung der Hochschulen untereinander sowie mit der Gesellschaft und der Wirtschaft bei. So soll ein Beitrag zur Fortentwicklung des Europäischen Bildungsraums geleistet werden. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert, an denen LAND und deutsche Partner beteiligt sind.

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Unterstützt werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der

Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Im Jahr 2021 liefen vier Projekte mit algerischen Partnern:

- Ecm Space Technologies Gmbh, Technische Universität Berlin – Ecole Nationale Supérieure Agronomique, Ministère de l'Enseignement Supérieur et de la Recherche Scientifique, Université de Mostaganem, Université Djillali Liabès de Sidi Bel Abbès - Accueil, Université de Tiaret, Université Oran 1, „New Curricula in Precision Agriculture using GIS technologies and sensing data“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Bulgarien, Estland, Tschechische Republik
- Hochschule Bochum – Centre des Techniques Spatiales, Université des Sciences et de la Technologie Houari Boumediene, „Spatial Data Infrastructures and Earth Observation Education and Training for North-Africa“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Ägypten, Belgien, Kroatien, Marokko, Niederlande, Schweden, Tunesien
- Hochschule für Technik Und Wirtschaft Dresden – Université de Mostaganem, Université de Tlemcen, „University Student Capacity Building: Towards Readiness for Sustainable Development-Oriented Regional Job Market“ (2020-2023), weitere Partnerländer: Ägypten, Jordanien, Lettland, Spanien
- Friedrich-Schiller-Universität Jena (Koordination) – Université d'el Oued, Université Setif 2, „the Academic Alliance for Reconciliation in the Field of Higher Education in Peace, Conflict Transformation, and Reconciliation Studies in the Middle East and North Africa“ (2020-2023), weitere Partnerländer: Jordanien, Österreich, Palästinensische Gebiete

WEITERE EU-FINANZIERTE AKTIVITÄTEN

HAQAA II „Harmonisation of African Higher Education Quality Assurance and Accreditation“

Der DAAD ist als Konsortialpartner an der EU-geförderten Initiative HAQAA II beteiligt, die 2020 als Nachfolgeprojekt der ersten HAQAA-Phase (HAQAA1, 2015-2018) gestartet ist. Das Hauptziel der Initiative ist die Steigerung von Qualität und die Angleichung von Hochschulstrukturen sowie die Förderung von Studierendenmobilität und der Arbeitsmarktfähigkeit von Absolventen. Im Zuge der ersten Initiative ist das Pan-African Quality Assurance and Accreditation Framework (PAQAF) weiterentwickelt worden, dessen Fortführung und Verbreitung auch HAQAA2 zum Ziel hat. Das Konsortium besteht aus den folgenden Partnern: OB-REAL/Global Observatory (GLOBALOBS), die Association of African Universities (AAU), die European Association for Quality Assurance in Higher Education (ENQA) und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD). OBREAL Global Obs fungiert als Konsortialführer. Die Laufzeit beträgt 36 Monate (12/2019-12/2022), das Budget liegt bei insgesamt 5.000.000 EUR.

Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

Die DAAD-Außenstelle in Tunis führt seit 2015 Aktivitäten, Veranstaltungen und Hochschulbesuche in Algerien durch und bindet algerische Partner in regionale Netzwerke ein. Das Büro informiert und berät – zunächst wegen der Vakanz des Lektorats, danach zur Unterstützung des Lektors - Anfragen von Studieninteressierten und Stipendienbewerberinnen und -bewerbern aus Algerien.

Die Außenstelle Tunis reagiert auf das spürbar gewachsene Interesse algerischer Studierender, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Partnerinnen und Partner nach Kooperationen mit Deutschland und war auch 2021 in Algerien unterwegs- wenn auch pandemiebedingt nur virtuell. Die individuelle Information und Beratung erfolgten 2021 per E-Mail, in einer monatlich angebotenen Onlinesprechstunde oder telefonisch. Darüber hinaus bietet die Außenstelle im regelmäßigen Turnus Online-Seminare zu hochschulbezogenen

Themen an. Hierzu wurde im Frühjahr erneut ein Online-Seminar in Kooperation mit uni-assist angeboten. Mit regionalem Fokus Maghreb führten die Expertinnen der Servicestelle für internationale Studienbewerbungen in die Funktionsweise von uni-assist ein, erklärten den Bewerbungsablauf und stellten regionale Spezifika vor.

Aufgrund der Coronapandemie wurde das Angebot an Onlineberatungen ausgebaut. Dies hat sich als vorteilhaft erwiesen, um die nationale und regionale Reichweite zu vergrößern. Mit der Online-Sprechstunde, die auch bei verbesserter Pandemielage beibehalten worden ist, können auch Interessierte aus den mitbetreuten Nachbarländern erreicht werden. Darüber hinaus bietet die Lektorin wöchentliche Sprechstunden an, auf die auf der Webseite der Außenstelle verwiesen wird.

VERANSTALTUNGEN

12

Die regionale Arbeit im Maghreb für die Länder Algerien, Libyen, Marokko und Tunesien wird kontinuierlich fortgeführt und intensiviert. Die Webseite (www.daad.tn) spricht neben tunesischen auch algerische, marokkanische und libysche Bewerberinnen und Bewerber und Studieninteressierte an und bietet länderspezifische Informationen. Maghrebische Partner werden durch unterschiedliche Veranstaltungsformate regelmäßig zusammengebracht und vernetzt. Dadurch werden Sichtbarkeit der DAAD-Arbeit in der Region gesteigert und multilaterale Partnerschaften angeregt. Regionales Wissen wird regelmäßig in Berichten, Sachständen und in der Bildungssystemanalyse (BSA) für alle Maghreb-Länder zusammengetragen. Im Dezember 2020 veröffentlichte die Außenstelle eine [deutsch-französische Publikation](#) zur Projektzusammenarbeit im Maghreb während der Coronakrise.

Die sehr erfolgreichen Trainingsmodule der DAAD Kairo Akademie (DKA) wurden auch 2021 angeboten. Zielgruppe sind maghrebische Projektpartnerinnen und -partner, Alumni und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Nachwuchswissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Das Format wurde pandemiebedingt auf ein digitales Angebot umgestellt, was von den Teilnehmenden sehr gut angenommen wurde.

Fortbildungsmodule in Zusammenarbeit mit der DAAD Kairo Akademie (DKA)

In Zusammenarbeit mit dem DAAD Kairo bot die DAAD-Außenstelle Tunis 2021 fünf DKA-Module zu soft skills Schulungen an. Die Nachfrage ist auch beim Online-Format nach wie vor sehr groß. Zudem können mit dem neuen virtuellen Format Hochschulpartner aus allen Maghreb-Ländern erreicht werden.

ALUMNIAKTIVITÄTEN

Auch 2021 waren pandemiebedingt kaum persönliche Vernetzungs- und Nachkontakttreffen möglich. Die DAAD Außenstelle Tunis hat jedoch die maghrebischen Alumni regelmäßig mit Informationen und maßgeschneiderten Angeboten versorgt. In den sozialen Netzwerken und per Mailings wurden die Alumni über fachliche Alumni-Sonderprojekte und Messen informiert. Die Außenstelle Tunis porträtiert darüber hinaus regelmäßig Alumni auf der Webseite und auf Facebook und gibt ihnen dort eine Plattform, um sich selbst und ihren Deutschlandbezug vorzustellen.

MARKETING

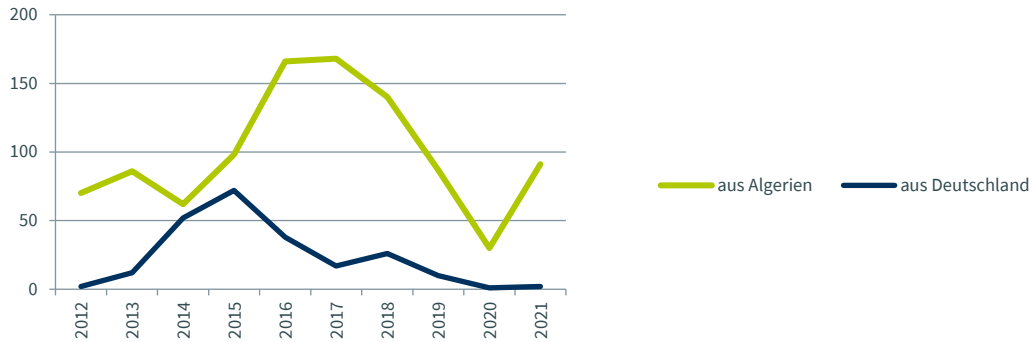
INTERNATIONALES HOCHSCHULMARKETING

2021 waren keine Beteiligung an Präsenzmessen möglich. Stattdessen beteiligte sich die DAAD-Außenstelle Tunis an vier digitalen Bildungsmessen mit lokalem und regionalem Fokus.

Gemeinsam mit Gate Germany hat die Außenstelle Tunis 2021 an insgesamt vier virtuellen Bildungsmessen teilgenommen und an den virtuellen Ständen zum Thema Studieren in Deutschland und Stipendienangebote des DAAD beraten.

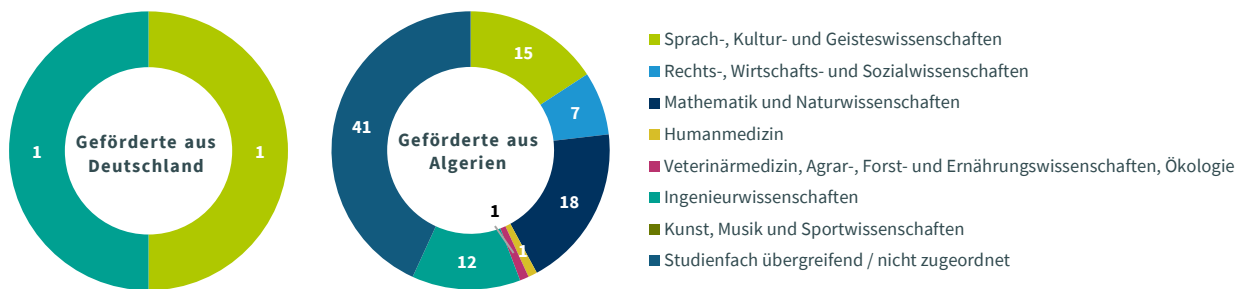
Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Algerien, 2012-2021



Fächeraufteilung DAAD-Geförderte 2021

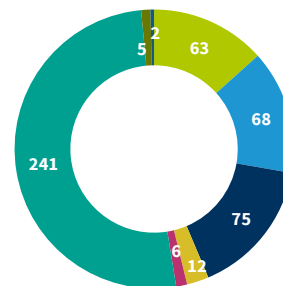
13



Studierende aus Algerien in Deutschland 2012-2021



Fächeraufteilung Studierende aus Algerien in Deutschland 2021



Impressum

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V.
German Academic Exchange Service
Kennedyallee 50, D – 53175 Bonn
Tel. +49 228 882-0, Fax: +49 228 882-444
postmaster@daad.de
www.daad.de



Vertretungsberechtigter Vorstand:
Präsident Prof. Dr. Joybrato Mukherjee
Registergericht Bonn, Registernummer VR 2107,
Umsatzsteuer-IdNr.: DE122276332;
Verantwortlicher i. S. v. § 18 Abs. 2 MStV:
Dr. Kai Sicks, Kennedyallee 50, 53175 Bonn

15

Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen
www.daad.de/kiwi
www.daad.de/laenderinformationen/algerien

Autorinnen und Autoren (Kapitel 1 und 2)

Dr. Renate Dieterich, Leiterin der DAAD-Außenstelle Tunis,
Holger Radke, DAAD-Lektor Algerien
info@daad.tn

Redaktion

Suad Shumareye und Sandra Köhler, DAAD-Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen
kiwi@daad.de

Stand

Dezember 2022

Gestaltung und Satz

Atelier Hauer+Dörfler, Berlin

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht

© DAAD – Alle Rechte vorbehalten

GEFÖRDERT VOM



Auswärtiges Amt

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Diese Veröffentlichung wird aus Zuwendungen des Auswärtigen Amts und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.